

DENNST DU? DEN KORAN

Ein Blick auf die Schönheit des Korans

Der Koran wurde Muhammad schrittweise, über einen Zeitraum von 23 Jahren von Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde, durch den Erzengel Gabriel mündlich offenbart. Es begann um 609, als Mohammed 40 Jahre alt war und wurde 632, im Jahre seines Todes vollendet. Jede Offenbarung wurde auswendig gelernt, rezitiert und von Muhammads Gefährten niedergeschrieben. Der Koran selbst beschreibt diesen Prozess als eine göttliche Verantwortung (Koran 75:16-19). Kurz nach dem Tod Muhammads, wurde der Koran im Auftrag des ersten Kalifen Abu Bakr, auf Anregung seines künftigen Nachfolgers Umar, in einem einzigen Buch zusammengestellt. Hafsa, Muhammads Witwe und Tochter von Umar, wurde Wächterin dieses einzigen Korans. In einer Kultur der mündlichen Überlieferung, war das Auswendiglernen des göttlichen Buches jedoch weit verbreitet und so lernten ihn viele Gefährten, genauso, wie sie ihn von Muhammad vernommen hatten. Nach dem Tod des zweiten Kalifen Umar, bat Urhman, der dritte Kalif, Hafsa um die Kopie, damit sie vervielfältigt und in die verschiedenen Zentren, des sich ausdehnenden Reiches, geschickt werden konnten. Die Kopien des Korans trugen zur Standardisierung des Textes, der Rezitation und zum einheitlichen Dialekt der arabischen Sprache bei. Die heutige Form des Korans wird von den meisten Gelehrten als die ursprüngliche, von Abu Bakr zusammengestellte Version akzeptiert. Als solche sind die arabischen Koranhandschriften des 7. Jahrhundert bis heute erhalten geblieben. Die am häufigsten gesichteten sind im Hast Imam-Museum in Taschkent; im Topkapi Museum in Istanbul; im Orientalischen Institut Museum in Chicago; und im Institut für Orientalistik in St. Petersburg zu finden.

Das Wort „Koran“ kommt vom arabischen Stammwort für „lesen“ (Koran 17:93) oder „rezitieren“ (Koran 75:18). Er beschreibt sich als „ein Führer für die Menschheit, klare Erläuterung der Führung, Unterscheidungsmerkmal“ (Koran 25:1). „Erinnerung“ (Koran 20:3). „Heiler & Ermahnung“ (Koran 10:57). „das Licht“ (Koran 7:157, 4:174). „die Wahrheit“ (Koran 17:81). „eine Erklärung aller Dinge“ (Koran 16:89, 17:12, 18:54). „Augenöffner“ (Koran 45:20). „ein überzeugender Beweis“ (Koran 4:174). „gute Nachrichten“ (Koran 27:2). „deutliches Zeichen der Weisheit“ (Koran 10:1, 31:2-3) und „das Seil Gottes“ (Koran 3:103). Im Gegensatz zu den jüdischen und christlichen Schriften, deren Schreiber behaupteten von Gott inspiriert worden zu sein und deren Schriften hunderte Jahre nach ihrer Verfassung heilig gesprochen wurden, wurde der Koran nie heilig gesprochen, da keine Zeit zwischen seiner Offenbarung und Anwendung auf die muslimische Gesellschaft verging, da er sofort gelesen und bald darauf niedergeschrieben wurde. Er beschreibt sich selbst als die Offenbarung von Gott. Als solches ist jeder einzelne Vers eine göttliche Offenbarung, in seinem ursprünglichen Kontext. Niemand, nicht einmal Muhammad (s.a.w) hat ihn jemals verändert oder auch nur einen Buchstaben weggelassen oder hinzugefügt.

Die Sprache des Korans

Der Koran wurde auf Arabisch offenbart. Das vorislamische Arabisch war eine überwiegend gesprochene Sprache, mit einer mündlichen Literatur, aufwendiger Poesie und Prosa. Die Schrift war noch nicht vollständig entwickelt und das Auswendiglernen war die gebräuchlichste Form zur Erhaltung der Literatur. Die Araber zu Muhammads Zeit hatten politische Freiheiten, die Voraussetzung für die sprachliche Integrität. Das Byzantinische Reich verwarf die Arabische Halbinsel wegen seiner fruchtlosen Wüsten und die persischen Sassaniden verwarfen die Araber als Barbaren, unwürdig der Eroberung. Die arabische Halbinsel wurde so zum isoliertesten bewohnten Gebiet in der Welt, zum jungfräulichen Gefäß, für Gottes Offenbarung. Zur Zeit der Offenbarung waren die Araber Experten in der vorgetragenen Dichtkunst. Für sie war die Redekunst ein Mittel zum sozialen und politischen Einfluss in einem Stamm. Es ist daher nicht überraschend, dass der Koran in dem wortgewandtesten, aufwendigsten Stil, den die arabische Sprache je hervorgebracht hatte, offenbart wurde. Der Koran hat zweifellos ein Niveau sprachlicher Exzellenz gebracht, welche weit über der arabischen Poesie und den menschlichen Möglichkeiten zur Nachahmung liegt (Koran 2:23). Der Koran wurde für seinen zurückhaltenden, prächtigen Still bewundert, seine Eloquenz und Raffinesse. Seine angenehme Prosa und sein wüdevoller Stil werden sofort als Bestandteil seines Charmes erkannt. Der Koran beschreibt seinen eigenen Status: Gott hat offenbart „.... die schönste Botschaft, ein Buch, herabgesandt, eine sich gleichartig wiederholende Schrift...“ (Koran 39:23).

Die Beständigkeit des Korans

Der Koran enthält tiefgründige und präzise Angaben über eine Vielzahl von Themen. Er ist bemerkenswert umfassend in seiner Fähigkeit, den Einzelnen und die Gesellschaft in allen Aspekten des Lebens zu führen. Nach dem Koran, stellt der Kosmos die physischen Beweise (Zeichen) für die Existenz Gottes dar und die Offenbarung ist der Führer zu diesem Beweis. Der Koran sagt in einem Vers: „Alles Lob gebührt Allah, Der Himmel und Erde erschaffen und die Finsternisse und das Licht gemacht hat...“ (Koran 6:1) und in einem anderen Vers: „Alles Lob gebührt Allah, Der zu Seinem Diener das Buch herabsandte und nichts Krummee darin legte.“ (Koran 18:1) Der Koran erlässt Gesetze für die praktischen und ethischen Pflichten der Menschen und für die Ordnung und Verwaltung von Gesellschaften. Er sagt die Zukunft genau vorher. Er gibt schöne Anekdoten aus der Vergangenheit wieder und berichtet von wissenschaftlichen Wahrheiten, dem Menschen zuvor unbekannt. Der Koran erhielt sich über 1400 Jahre völlig konstant, ohne Schwankungen, Fehler oder Widersprüche. Die Beständigkeit der Ideen und Aussagen des Korans bezeugen, dass es in der Tat das „Wort Gottes“ ist. Jeder Mensch, der über den Inhalt und die Bedeutung der Verse des Korans nachdenkt, wird ihn, Dank seiner Qualität und Reinheit des Stils, als ein hervorragendes literarisches Produkt anerkennen, das nur von dem allmächtigen Gott, dem Schöpfer und Erhalter des gesamten

Universums erzeugt werden konnte. Der Allmächtige versichert uns, dass er von ihm ist, da kein Mensch ein ähnliches Buch, ohne Widersprüche erstellen kann, dessen Inhalt darüber hinaus von Gott selbst geschätzt wird (Koran 2:2,3, 4:82, 18:01, 15:09, 56:77-78).

Der Inhalt des Korans

Der Koran beschreibt seinen Inhalt folgendermaßen: „...Wir haben dir das Buch zur Erklärung aller Dinge herabgesandt, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Gottergebenen.“ (Koran 16:89) und erklärt, „Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen...“ (Koran 6:38). Der Koran legt einen außerordentlichen Wert auf die verpflichtende Beziehung von „Gläubig“ und „Praxis“. Die Worte „...diejenigen, die glauben und rechtschaffen sind...“ erscheinen 36 Mal im Koran. Der Koran spricht auch immer wieder von der ultimativen Verantwortlichkeit der Menschen gegenüber Gott und besteht darauf, dass alles Leben und dessen Angelegenheiten von Gott stammen und alles in der Tat in ständiger Rückkehr zu ihm ist. „Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück.“ (Koran 2:156, 3:109). Der Koran erklärt, dass Menschen im „Dunya“ (Auf der Erde) für eine vorbestimmte, nur Gott bekannte Zeit sind (Koran 6:2), bevor sie in das „Akhira“ (Jenseits) übergehen. „Jeder Gemeinschaft ist eine Frist bestimmt; und wenn ihre Frist um ist, so können sie nicht (hinter ihr) eine Stunde zurückbleiben, noch können sie ihr vorausgehen“ (Koran 10:49). Die Begriffe „Dunya“ und „Akhira“ werden jeweils 115 mal im Koran erwähnt. Sie beziehen sich auf Zeit, Raum und zwei moralisch begründete Alternativen. Der Koran präsentiert „Dunya“ als geographischen Raum, in dem sich die Menschheit auf das „Akhira“ vorbereiten kann. Diese Phase der Vorbereitung jedoch wird nur dann vereinfacht, wenn wir Gott bitten uns zu helfen, wie im Koran geschrieben: „Und bestimme für uns Gutes, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits...“ (Koran 7:156)

Der Stil des Korans

Ein Großteil des Korans umfasst gereimte Prosa, bestehend aus kurzen Abschnitten mit durch Reimen verbundenen Aufberungen. Er ist auch voll von Erzählungen und Gleichnissen. Viele der Erzählungen des Korans sind in einem anspielenden Stil verfasst und gehen davon aus, dass der Hörer gewisse Vorkenntnisse der Geschichte oder Allegorie hat. Die längste dieser Erzählungen befindet sich im Kapitel 12, welches sich mit Joseph beschäftigt: wie er seinem Vater von dem Traum berichtet, von seinen Brüdern ausgesetzt wurde, von seiner Haft, seinen Weg in den Hof des Königs, dem Aufstieg zur Macht und schließlich der Versöhnung mit seiner Familie. Oft erscheint die direkte Rede, der in diesen Erzählungen erwähnten Personen im Text. Im Kapitel 20, welches sich mit Moses Begegnung mit Pharaon beschäftigt, wird der direkten Ansprache der Menschen, auf die es sich bezieht, mehr Raum gewidmet. Bezüglich der Gleichnisse: sie sind oft einfach aber effektiv ausgerichtete Vergleiche, z.B: „Sodann verhärteten sich eure Herzen, so dass sie wie Steine wurden oder noch härter. Und es gibt wahrlich Steine, aus denen Bäche hervorsprudeln, und es gibt auch welche unter ihnen, die bersten und aus denen Wasser herausfließt. Und es gibt welche unter ihnen, die herniederstürzen aus Furcht vor Allah. Und Allah ist eures Tuns nicht achtlos.“ (Koran 2:74). Ein anderes Beispiel ist: „Das Gleichnis derjenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allahs ausgeben, ist wie das Gleichnis eines Samenkorns, das sieben Ähren wachsen läßt, in jeder Ähre hundert Körner. Und Allah vervielfacht es, wem Er will...“ (Koran 2:261). In einem anderen Vers steht: „Das Gleichnis derer, die sich Helfer außer Allah nehmen, ist wie das Gleichnis von der Spinne, die sich ein Haus macht; und das gebrechlichste der Häuser ist gewiß das Haus der Spinne - wenn sie es nur begreifen würden!“ (Koran 29:41)

Die Struktur des Korans

Der Koran besteht aus 114 Kapiteln (Suren), von denen jeder in Verse (Ayas) unterteilt ist. Das Wort „Aya“ bedeutet wörtlich „Zeichen“, die den Koran zu „dem Buch der Zeichen“ machen. In anderen Worten: der Koran beschreibt die Zeichen von Gottes Existenz im Universum und was alles sorgfältig in dem gesamten Schöpfungsplan platziert ist. Jedes Kapitel trägt ein charakteristisches Wort als Namen, das gewöhnlich aus dem Text stammt und zum Thema des Kapitels verweist. Die Länge der Kapitel variiert und die Anordnung des Korans ist weder chronologisch noch thematisch.

Die Botschaft des Korans

Das Hauptthema des Korans ist der Monotheismus, welcher den tiefen Glauben daran beinhaltet, dass keiner der Anbetung würdig ist, außer Gott (Allah) der Eine und Einzige, der Schöpfer und der Erhalter des gesamten Universums und dessen darüber hinaus. Weiterhin bedeutet es zu glauben, dass der Prophet Mohammed ein Gesandter Gottes ist, dessen Lehren zu beachten und einzuhalten sind. Der Großteil der koranischen Botschaft enthält Ermahnungen, die sich mit dem rechtschaffenden Verhalten und Unghehorsam, sowie deren Folgen befassen. Diese werden im Hintergrund von der alles durchdringenden Gegenwart Gottes und der Verantwortung der Menschen ihm gegenüber gerahmt. Der Koran betrachtet den Menschen als Träger des Geistes Gottes und dessen heiligen Vertrauens und als sich auf dauerhafter Wanderschaft zu Ihm befindend. Diese Tatsache der Rückkehr zu Gott erfordert einen unaufhörlichen Kampf, zur Entwicklung von guten Eigenschaften, als Vorbereitung für diese Begegnung.

Geistiges Wohlfinden

Die wichtigste Verpflichtung, die der Koran dem Gläubigen auferlegt, ist der beständige Versuch, Gottes Wohlwollen zu erlangen und den glücklichsten, höchst erstrebenswerten Aufenthalt im Paradies zu wünschen. „Und unter den Menschen ist manch einer, der sich selbst hehrig im Verlangen nach Allahs Wohlgefallen. Und Allah ist wahrlich gütig gegen die Diener.“ (Koran 2:207). „...und der keinem eine Gunst schuldet, die zurückgezahlt werden müßte, außer dem Streben nach dem Wohlgefallen seines Herrn, des Allerhöchsten“ (Koran 92:19;20). Die Anerkennung von Gott wird durch die Ausbildung einer direkten Beziehung der Liebe und Anbetung erlangt, sowie einer Lebensführung, die durch den

Ein Blick auf die Schönheit der letzten Offenbarung Gottes

Universums erzeugt werden konnte. Der Allmächtige versichert uns, dass er von ihm ist, da kein Mensch ein ähnliches Buch, ohne Widersprüche erstellen kann, dessen Inhalt darüber hinaus von Gott selbst geschätzt wird (Koran 2:2,3, 4:82, 18:01, 15:09, 56:77-78).

Der Inhalt des Korans

Der Koran beschreibt seinen Inhalt folgendermaßen: „...Wir haben dir das Buch zur Erklärung aller Dinge herabgesandt, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Gottergebenen.“ (Koran 16:89) und erklärt, „Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen...“ (Koran 6:38). Der Koran legt einen außerordentlichen Wert auf die verpflichtende Beziehung von „Gläubig“ und „Praxis“. Die Worte „...diejenigen, die glauben und rechtschaffen sind...“ erscheinen 36 Mal im Koran. Der Koran spricht auch immer wieder von der ultimativen Verantwortlichkeit der Menschen gegenüber Gott und besteht darauf, dass alles Leben und dessen Angelegenheiten von Gott stammen und alles in der Tat in ständiger Rückkehr zu ihm ist. „Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück.“ (Koran 2:156, 3:109). Der Koran erklärt, dass Menschen im „Dunya“ (Auf der Erde) für eine vorbestimmte, nur Gott bekannte Zeit sind (Koran 6:2), bevor sie in das „Akhira“ (Jenseits) übergehen. „Jeder Gemeinschaft ist eine Frist bestimmt; und wenn ihre Frist um ist, so können sie nicht (hinter ihr) eine Stunde zurückbleiben, noch können sie ihr vorausgehen“ (Koran 10:49). Die Begriffe „Dunya“ und „Akhira“ werden jeweils 115 mal im Koran erwähnt. Sie beziehen sich auf Zeit, Raum und zwei moralisch begründete Alternativen. Der Koran präsentiert „Dunya“ als geographischen Raum, in dem sich die Menschheit auf das „Akhira“ vorbereiten kann. Diese Phase der Vorbereitung jedoch wird nur dann vereinfacht, wenn wir Gott bitten uns zu helfen, wie im Koran geschrieben: „Und bestimme für uns Gutes, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits...“ (Koran 7:156)

Der Stil des Korans

Ein Großteil des Korans umfasst gereimte Prosa, bestehend aus kurzen Abschnitten mit durch Reimen verbundenen Aufberungen. Er ist auch voll von Erzählungen und Gleichnissen. Viele der Erzählungen des Korans sind in einem anspielenden Stil verfasst und gehen davon aus, dass der Hörer gewisse Vorkenntnisse der Geschichte oder Allegorie hat. Die längste dieser Erzählungen befindet sich im Kapitel 12, welches sich mit Joseph beschäftigt: wie er seinem Vater von dem Traum berichtet, von seinen Brüdern ausgesetzt wurde, von seiner Haft, seinen Weg in den Hof des Königs, dem Aufstieg zur Macht und schließlich der Versöhnung mit seiner Familie. Oft erscheint die direkte Rede, der in diesen Erzählungen erwähnten Personen im Text. Im Kapitel 20, welches sich mit Moses Begegnung mit Pharaon beschäftigt, wird der direkten Ansprache der Menschen, auf die es sich bezieht, mehr Raum gewidmet. Bezüglich der Gleichnisse: sie sind oft einfach aber effektiv ausgerichtete Vergleiche, z.B: „Sodann verhärteten sich eure Herzen, so dass sie wie Steine wurden oder noch härter. Und es gibt wahrlich Steine, aus denen Bäche hervorsprudeln, und es gibt auch welche unter ihnen, die bersten und aus denen Wasser herausfließt. Und es gibt welche unter ihnen, die herniederstürzen aus Furcht vor Allah. Und Allah ist eures Tuns nicht achtlos.“ (Koran 2:74). Ein anderes Beispiel ist: „Das Gleichnis derjenigen, die ihr Vermögen auf dem Weg Allahs ausgeben, ist wie das Gleichnis eines Samenkorns, das sieben Ähren wachsen läßt, in jeder Ähre hundert Körner. Und Allah vervielfacht es, wem Er will...“ (Koran 2:261). In einem anderen Vers steht: „Das Gleichnis derer, die sich Helfer außer Allah nehmen, ist wie das Gleichnis von der Spinne, die sich ein Haus macht; und das gebrechlichste der Häuser ist gewiß das Haus der Spinne - wenn sie es nur begreifen würden!“ (Koran 29:41)

Die Struktur des Korans

Der Koran besteht aus 114 Kapiteln (Suren), von denen jeder in Verse (Ayas) unterteilt ist. Das Wort „Aya“ bedeutet wörtlich „Zeichen“, die den Koran zu „dem Buch der Zeichen“ machen. In anderen Worten: der Koran beschreibt die Zeichen von Gottes Existenz im Universum und was alles sorgfältig in dem gesamten Schöpfungsplan platziert ist. Jedes Kapitel trägt ein charakteristisches Wort als Namen, das gewöhnlich aus dem Text stammt und zum Thema des Kapitels verweist. Die Länge der Kapitel variiert und die Anordnung des Korans ist weder chronologisch noch thematisch.

Die Botschaft des Korans

Das Hauptthema des Korans ist der Monotheismus, welcher den tiefen Glauben daran beinhaltet, dass keiner der Anbetung würdig ist, außer Gott (Allah) der Eine und Einzige, der Schöpfer und der Erhalter des gesamten Universums und dessen darüber hinaus. Weiterhin bedeutet es zu glauben, dass der Prophet Mohammed ein Gesandter Gottes ist, dessen Lehren zu beachten und einzuhalten sind. Der Großteil der koranischen Botschaft enthält Ermahnungen, die sich mit dem rechtschaffenden Verhalten und Unghehorsam, sowie deren Folgen befassen. Diese werden im Hintergrund von der alles durchdringenden Gegenwart Gottes und der Verantwortung der Menschen ihm gegenüber gerahmt. Der Koran betrachtet den Menschen als Träger des Geistes Gottes und dessen heiligen Vertrauens und als sich auf dauerhafter Wanderschaft zu Ihm befindend. Diese Tatsache der Rückkehr zu Gott erfordert einen unaufhörlichen Kampf, zur Entwicklung von guten Eigenschaften, als Vorbereitung für diese Begegnung.

Geistiges Wohlfinden

Die wichtigste Verpflichtung, die der Koran dem Gläubigen auferlegt, ist der beständige Versuch, Gottes Wohlwollen zu erlangen und den glücklichsten, höchst erstrebenswerten Aufenthalt im Paradies zu wünschen. „Und unter den Menschen ist manch einer, der sich selbst hehrig im Verlangen nach Allahs Wohlgefallen. Und Allah ist wahrlich gütig gegen die Diener.“ (Koran 2:207). „...und der keinem eine Gunst schuldet, die zurückgezahlt werden müßte, außer dem Streben nach dem Wohlgefallen seines Herrn, des Allerhöchsten“ (Koran 92:19;20). Die Anerkennung von Gott wird durch die Ausbildung einer direkten Beziehung der Liebe und Anbetung erlangt, sowie einer Lebensführung, die durch den

Kampf für die Erfüllung der Gebote gekennzeichnet ist.

Körperliches Wohlfinden

Der Koran sagt uns, dass Gott der Eigentümer der Schönheit ist. „Allah ist das Licht der Himmel und der Erde...“ (Koran 24:35). Er ist auch: „Der alles gut gemacht hat, was Er erschuf...“ (Koran 32:7). Er ist es, der die Menschheit schuf und ihre „... Gestalten schön gemacht hat“ (Koran 40:64) und alles auf der Erde wurde dort als eine Quelle der Schönheit platziert. Alles ist gedacht, das Leben der Gläubigen zu bereichern und zu verschönern, wenn sie die Schönheit Gottes wahrgenommen haben. Wie Prophet Muhammad sagte: „Gott ist schön und er liebt Schönheit.“ Daher müssen Muslime alles vermeiden, was das Wohlfinden verletzen könnte, sei es körperlich, spirituell oder emotional: „... und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben...“ (Koran 2:195). Das Verbot des Konsums von Alkohol und anderen Rauschmitteln (Koran 5:90-91) sowie der Konsum von Schwein (Koran 2:173) sind gute Beispiele dafür. Andere Beispiele sind: „O ihr Menschen, esst von dem, was es auf der Erde an Erlaubtem und Gutem gibt, und folge nicht den Fußstapfen des Satans; denn er ist euer offenkundiger Feind.“ (Koran 2:168) und „Esset nun von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben...“ (Koran 20:81). Der Koran warnt vor verschwenderischem Konsum aber fördert das Gefühl des glücklichen Lebens und fordert die Gläubigen auf, sich keine ungerechtfertigten Lasten aufzubürden. „O ihr, die ihr glaubt, erklärt die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat, nicht für verboten; doch übertretet auch nicht. Denn Allah liebt die Übertreter nicht.“ (Koran 5:87). Andere Bereiche dieses Gefühls des persönlichen Wohles im Koran beziehen sich auf spirituelle und körperliche Reinheit. „Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die sich (Ihm) neuuell zuwenden und die sich reinigen (durch baden, waschen...“ (Koran 2:222). „Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch aus euch selber schuf, auf dass ihr Frieden bei ihnen finden möget; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Hierin liegen wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.“ (Koran 30:21).

Intellektuelles Wohlfinden

Der Koran betont den Wert des Wissens und dessen Verfolgung (Koran 39:9). Er verbindet das



Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.



Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“ (Koran 17:32).

Soziales und Ökonomisches Verhalten

Der Koran spricht sich für eine Gesellschaft aus, die auf Ehrlichkeit, Moral, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Eigenkapital beruht. Er nimmt die Position ein, dass die gesamte Menschheit artigenen sozial-ökonomischen Rechten und begleitenden Verantwortungen unterliegt - einschließlich der Verantwortung, für diese Rechte zu kämpfen und sie zu verteidigen.

Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht.“ (Koran 102:1-2). „Wehe jedem Sticler, Verleumder, der ein Vermögen zusammenrät und es gezählt zurücklegt! Er meint, daß sein Vermögen ihn unsterblich mache. Aber nein! Er wird wahrlich in Al-Hutama (Hölle) geschleudert werden.“ (Koran 104:1-4). Muslimen ist es verboten an verschwenderisch und prunkvollen Ausgaben teilzuhaben (Koran 17:26-27). Die Koran wählt für die Anklage eine Reihe von Mitteln unrechtmäßigem Erwerbs von Geld und Eigentum. Das schließt Priester und Mönche ein, die den Besitz der Menschen verschlingen (Koran 9:34), Glücksspiel (Koran 5:90) und Diebstahl (Koran 60:12). Der Koran spricht auch über die Unehrlichen, z.B. diejenigen, die den Besitz der Waisen widerrechtlich verzehren. Sie werden als verringert in ihrer Menschlichkeit und Feuer verzehrend beschrieben (Koran 4:10).

Sexuelle Erfüllung

Der Koran lehnt alle Formen der sexuellen Unbescheidenheit ab: „Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist dessen, was sie tun, recht wohl kundig. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen...“ (Koran 24:30-31). Der Koran spricht befürwortend über sexuelle Erfüllung in der Ehe, zwischen Mann und Frau und besagt: „Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht...“ (Koran 24:33). Andere Formen der sexuellen Erfüllung zwischen zwei Menschen sind verboten und werden als beschämende Taten angesehen: „Und kommt der Unzucht

RECHTSCHAFFENHEIT
„... und richtet auf Erden kein Unheil an.“ (Koran 2:60). „Und aus euch soll eine Gemeinde werden, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Rechtens ist, und das Unrecht verbietet.“ (Koran 3:104). „... und seid gut zu den Eltern und zu den Verwandten, den Vätern, den Vätern, dem Nachbarn, sei er verwandt oder aus der Fremde, dem Begleiter an der Seite, dem Sohn des Weges und zu dem (Skaven), den ihr von Rechts wegen besitzt.“ (Koran 4:36). „Er (Allah) verbietet, was schändlich und abscheulich und gewalttätig ist. Er ermahnt euch; vielleicht werdet ihr die Ermahnung annehmen.“ (Koran 16:90). „Wahrlich, vor Allah ist von euch der Angesehene, welcher der Gottesfürchtigste ist.“ (Koran 49:13)

GEFÄLLIGKEIT
„Und wenn ihr mit einem Gruß begrüßt werdet, so grüßt mit einem schöneren wieder oder erwidert ihn. Wahrlich, Allah legt Rechenschaft über alle Dinge ab.“ (Koran 4:86). „Laßt nicht eine Schar über die andere spotten, vielleicht sind diese besser als jene; noch (laßt) Frauen über (andere) Frauen (spotten), vielleicht sind diese besser als jene. Und verleumdet einander nicht und gebt einander keine Schimpfnamen.“ (Koran 49:11)

GERECHTIGKEIT
„O ihr, die ihr glaubt, seid auf der Hut bei der Wahrnehmung der Gerechtigkeit und seid Zeugen für Allah, auch dann, wenn es gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte geht. Ob der eine reich oder arm ist, so ist Allah beiden näher; darum folgt nicht der persönlichen Neigung, auf daß ihr gerecht handeln könnt.“ (Koran 4:135). „Allah liebt die Gerechten.“ (Koran 5:42). „Und ihr sollt niemanden töten, dessen Leben Allah unverletzlich gemacht hat, außer wenn dies gemäß dem Recht geschieht.“ (Koran 6:151)

ENTSCHLOSSENHEIT
„Und wie viele Propheten kämpften gegen (einen Feind,) gefolgt von vielen Gottesfürchtigen. Aber sie verzagten nicht bei dem, was sie auf Allahs Weg traf, und sie wurden weder schwach noch ließen sie sich demütigen. Und Allah liebt die Gefolglichen.“ (Koran 3:146). „... ertrage geduldig, was dich auch treffen mag. Das ist wahrlich eine Stärke in allen Dingen.“ (Koran 31:17)

AUSDAUER
„Allah fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen läßt.“ (Koran 2:286). „Wahrlich, ihr sollt geprüft werden in eurem Gut und an euch selber, und wahrlich, ihr sollt viele verletzende Äußerungen von denen hören, welchen die Schrift vor euch gegeben wurde und von denen, die Allah Gefährten (zur Seite) setzen. Wenn ihr jedoch geduldig und gottesfürchtig seid - dies ist wahrlich ein Zeichen von fester Entschlossenheit.“ (Koran 3:186)

KLUGHEIT
„... wenn ihr eine Anleihe gewährt oder aufnehmt zu einer festgesetzten Frist, dann schreibt es nieder. ... (seien es) große oder kleine (Beträge) ... Das ist rechtschaffen vor Allah und zuverlässiger, was die Beziehung angeht und bewahrt euch eher vor Zweifeln.“ (Koran 2:282). „... wenn ein Freveler euch eine Kundschaft bringt, so vergewissert euch (dessen), damit ihr nicht anderen Leuten in Unwissenheit ein Unrecht zufügt und hernach bereuen müßt, was ihr getan habt.“ (Koran 49:6)

EHRlichkeit (GERECHTIGKEIT)
„Und mischt nicht Wahrheit mit Unrecht durcheinander! Und verschweig nicht die Wahrheit, wo ihr (sie) doch kennt.“ (Koran 2:42). „Und macht eure Eide nicht zu einem Mittel, euch gegenseitig zu betrügen“ (Koran 16:94). „... und gewiß, viele Teilhaber vergehen sich gegeneinander; nur die (sind davon) ausgenommen, die glauben und gute Werke tun; und das sind wenige“ (Koran 38:24). „Wehe denjenigen, die das Maß verkürzen; die, wenn sie sich von den Leuten zumessen lassen, volles Maß verlangen. Und dann jedoch, wenn sie es ihnen ausmessen oder auswägen, verkürzen sie es.“ (Koran 83:1-3)

GROSSZÜGIGKEIT
„Spendet von dem Guten, das ihr erwarbt, und von dem, was wir für euch aus der Erde hervorkommen lassen.“ (Koran 2:267). „Wenn ihr Almosen offenkundig gebt, so ist es angenehm, und wenn ihr sie verbirgt und sie den Armen geht, so ist es besser für euch.“ (Koran 2:271). „Ihr werdet das Gütigste nicht erlangen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt.“ (Koran 3:92). „Und wer vor seiner eigenen Habsucht beharrt ist - das sind die Erfolgreichen.“ (Koran 59:9). „... und sei nicht wohlglätig in Erwartung von persönlichen Vorteilen (Koran 74:6)

REINHEIT
„... esst von dem, was es auf der Erde an Erlaubtem und Gutem gibt, und folgt nicht den Fußstapfen des Satans; denn er ist euer offenkundiger Feind.“ (Koran 2:168). „Allah liebt diejenigen, die sich (Ihm) reuevoll zuwenden und die sich reinigen.“ (Koran 2:222). „Wenn ihr euch zum Gebet beget, so wascht eure Gesichter und eure Hände bis zu den Ellenbogen und streicht über euren Kopf und (wascht) eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit seid, so reinigt euch... Allah will euch nicht mit Schwierigkeiten bedrängen, sondern Er will euch nur reinigen.“ (Koran 5:6)

GNADE
„Wenn jemand in Schwierigkeiten ist, dann gewährt ihm Aufschub, bis eine Erleichterung (eintritt). Doch wenn ihr mildtätig seid, so ist es besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet.“ (Koran 2:280). „Wer aber darauf verzichtet, dem soll das eine Süßne sein.“ (Koran 5:45). „Darum übe Vergebung in schöner Weise.“ (Koran 15:85). „Wehre (das Böse) in bester Art ab, und siehe da, der, zwischen dem und dir Feindschaft herrschte, wird wie ein treuer Freund sein.“ (Koran 41:34). „... es ist für jene, die glauben und auf ihren Herrn vertrauen, die wenn sie zornig sind, vergeben.“ (Koran 42:36-37). „Die Vergeltung für eine Übeltat soll ein Übel gleichen Ausmaßes sein; dessen Lohn aber, der vergibt und Besserung bewirkt, ruht sicher bei Allah. Wahrlich, Er liebt die Ungerechten nicht.“ (Koran 42:40)

FRANKNESS
„Fürchtet Allah und sprecht aufrichtige Worte, auf dass sie eure Taten segensreich machen.“ (Koran 33:70-71)

DISZIPLIN
„... verneigt euch und werft euch in Anbetung nieder und verehrt euren Herrn und tut das Gute, auf daß ihr Erfolg haben möget. Und eifert in Allahs Sache, wofür geeifert werden soll.“ (Koran 22:77-78)

EINHEIT
„Und haltet insgesamt an Allahs Seil fest, und zerfallt nicht, und gedenket der Gnade Allahs gegen euch, daß ihr Feinde waret, und Er eure Herzen so zusammenschloß, daß ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet.“ (Koran 3:103)

REUE
„... daß ihr Vergebung von eurem Herrn erlehet und euch dann reuevoll zu ihm bekehret. Er wird euch dann bis zum Ende einer festgesetzten Frist reich versorgen.“ (Koran 11:3). „Feuer Herr weiß am besten, was in euren Seelen ist: Wenn ihr reuevoll seid, dann ist Er gewiß Verzeihend gegenüber den Sich-Bekehrenden“ (Koran 17:25)

DANKBARKEIT
„... esst von den guten Dingen, die wir euch bereitet haben, und seid Allah dankbar, wenn ihr Ihm allein dienet.“ (Koran 2:172). „Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist die Heimkehr“ (Koran 31:14). „Und Er (Gott) findet nicht Wohlgefallen an Ungläubigen Seiner Diener; doch wenn ihr aber dankbar seid, so gefällt Ihm das an euch.“ (Koran 39:7)

GUTER UMGANGSTON
„Und sprich zu Meinen Dienern, sie möchten nur das Beste reden; denn Satan stiftet zwischen ihnen Zwietracht.“ (Koran 17:53). „... (die Gläubigen) werden zu lauterster Rede rechtgeleitet“ (Koran 22:24). „Wehe jedem Stichter, Verleumder...“ (Koran 104:1)

TUGENDEN DES KORANS

„Darum sollt ihr um die guten Dinge wetteifern. Zu Allah werdet ihr allesamt zurückkehren...“ (Koran 5:48)

Leider sind die vielen Klischees, Vorurteile, Verzerrungen und Fehlinformationen über den Islam heute, besonders in den westlichen Medien weit verbreitet und bilden eine große Barriere, welche Nicht-Muslime daran hindert die Wahrheit des Islam zu verstehen. Jedoch gibt es keinen besseren Weg etwas über den Islam zu erfahren, als sich der Quelle der Informationen, dem Koran hinzuwenden.

Der Koran ist die, vor 1400 Jahren an den Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) gegebene Offenbarung. Er ist ein Lehrbuch, gerichtet an alle Menschen, zu allen Zeiten und überall, darüber, wie man den Schöpfer erkennt und ein rechtes Leben führt. Er enthält unter anderem die Tugenden (oder Werte), die man, um dem Schöpfer (Dem Einen Allmächtigen Gott) zu gefallen und den wahren Frieden auf der Erde und im ewigen Paradies, im

Jenseits zu erhalten, erlangen sollte. Das endgültige Ergebnis von einem aufrichtigen Streben nach solchen Qualitäten würde die Erfüllung der Bestimmung des Menschen in diesem Leben (Hingabe zu dem Einen Allmächtigen Gott) und die Belohnung im nächsten Leben (im ewigen Paradies) sein.

Muslime verwenden den Koran als Standard für den richtigen Glauben und ihre Handlungen, weil sie der festen Überzeugung sind, dass der Schöpfer weiß, was das Beste für seine Schöpfung ist. Im Koran sagt der Eine, Allmächtige Gott: „Wahrlich, dieser Koran leitet zum wirklichen Richtigen“ (Koran 17:9). Wir haben hier einige der wichtigsten islamischen Tugenden, aus dem noblen Koran zusammengestellt, die man zu seinem Leben hinzufügen kann, um Frieden auf dieser Welt und im Jenseits zu finden.

GENÜGSAMKEIT
„Und begehrt nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen ausgezeichnet hat. Die Männer sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten, und die Frauen sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten. Und bittet Allah um Seine Huld.“ (Koran 4:32)

RESPEKT
„Und sprich zu jenen, denen die Schrift gegeben wurde, und zu den Unbelehrten: Werdet ihr Muslime? Und wenn sie Muslime werden, sind sie geleitet; kehren sie sich jedoch ab, so obliegt dir nur die Verkündigung.“ (Koran 3:20). „... betrete keine anderen Wohnungen als die euren, bevor ihr nicht um Erlaubnis gebeten und ihr Bewohner begrüßt habt. Das ist besser für euch, wenn ihr euch ermahnen laßt. Und wenn ihr niemanden darin findet, so tretet nicht eher ein, als bis euch die Erlaubnis (dazu) gegeben wird. Und wenn zu euch gesprochen wird, kehrt um; dann kehrt um; das ist reiner für euch. Und Allah weiß wohl, was ihr tut.“ (Koran 24:27-28). „Vermeidet häufigen Argwohn; denn mancher Argwohn ist Sünde. Und spioniert nicht und führt keine üble Nachrede übereinander. Würde wohl einer von euch gerne das Fleisch seines toten Bruders essen?“ (Koran 49:12)

WÜRDE
„Die Erlaubnis, (sich zu verteidigen,) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah.“ (Koran 22:39). „Jedoch trifft kein Tadel jene, die sich wehren, nachdem ihnen Unrecht widerfahren ist.“ (Koran 42:41)

HOFFNUNG
„Dies ist eine Bekanntmachung an die Menschen und eine Leitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Und sie leiten nicht verzagt und traurig; ihr werdet siegen, wenn ihr gläubig seid.“ (Koran 3:138-139). „Was bei euch ist, vergeht, und was bei Allah ist, bleibt. Und wir werden gewiß denen, die standhaft sind, ihren Lohn nach der besten ihrer Taten bemessen.“ (Koran 16:96)

SELBSTBEHERRSCHUNG
„Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Auf das ihr Selbstbeherrschung übt.“ (Koran 2:183). „... und folge nicht (einen) persönlichen Neigungen, damit sie dich nicht vom Wege Allahs abirren lassen.“ (Koran 38:26). „Wer aber das Stehen vor seinem Herrn geführt hatte und die eigene Seele von niedrigem Gelüste abhielt - so wird das Paradies sicherlich (seine) Herberge sein.“ (Koran 79:40-41)

VERANTWORTUNG
„Wer eine gute Fürsprache einlegt, dem soll ein Anteil daran zukommen, und wer eine schlechte Fürsprache einlegt, bekommt, was ihr entspricht.“ (Koran 4:85)

VERGEBUNG
„Und bitte Allah um Vergebung. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, Barmherzig.“ (Koran 4:106). „Wollen sie sich denn nicht reuevoll Allah wieder zuwenden und Ihn um Verzeihung bitten? Und Allah ist Allverzeihend, Barmherzig.“ (Koran 5:74). „Und bittet euren Herrn um Vergebung, (und) dann bekehrt euch zu Ihm. Denn, wenn Herr ist Barmherzig, Liebevoll.“ (Koran 11:90). „Denjenigen, die ungläubig sind, wird eine strenge Strafe zuteil sein. Denen aber, die glauben und gute Werke tun, wird Vergebung und großer Lohn zuteil sein.“ (Koran 35:7)

DEMUT
„Ruft euren Herrn in Demut und im verborgenen an. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht.“ (Koran 7:55). „Aber lobpreise deinen Herrn und sei unter den Sich-Niederwerfenden.“ (Koran 15:98). „Und die Diener des Allerbarms sind diejenigen, die sanftmütig auf der Erde schreiten; und wenn die Unwissenden sie anreden, sprechen sie freundlich (zu ihnen)“ (Koran 25:63). „...Freue dich nicht; denn Allah liebt diejenigen nicht, die frohlocken.“ (Koran 28:76). „Und weise den Menschen nicht verächtlich deine Wangen und schreite nicht ausgelassen (in Übermut) auf Erden; denn Allah liebt keine eingebildeten Prahler.“ (Koran 31:18)

WEISHEIT
„Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art.“ (Koran 16:125)

MUT
„... es ist ... für jene, die glauben ... und (für jene,) die sich wehren, wenn ihnen Gewalt angetan wird.“ (Koran 42:36-39)

GEDULD
„Und helfe euch durch Geduld und Gebet; dies ist wahrlich schwer, außer für Demütige, welche ahnen, daß sie ihrem Herrn nahe begegnen und zu Ihm heimkehren werden.“ (Koran 2:45-46). „Und gewiß werden wir euch prüfen durch etwas Angst, Hunger und Minderung an Besitz, Menschenleben und Früchten. Doch verkünde den Geduldrigen eine frohe Botschaft, die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück. Auf diese läßt ihr Her Segnungen und Barmherzigkeit herab und diese werden rechtgeleitet sein.“ (Koran 2:155-157). „... Floht Allah um Hilfe an und seid geduldig. Wahrlich, die Erde ist Allahs; Er vererbt sie unter Seinen Dienern, wenn Er will, und der Ausgang (aller Dinge) ist für die Gottesfürchtigen.“ (Koran 7:128)

MODERATION
„Und kämpft auf dem Weg Allahs gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht diejenigen, die übertreten.“ (Koran 2:190). „... übertretet auch nicht. Denn Allah liebt die Übertreter nicht.“ (Koran 5:87). „Und die Diener des Allerbarms sind diejenigen... die, wenn sie spenden, weder verschwenderisch noch geizig sind; dazwischen gibt es einen Mittelweg“ (Koran 25:63:67). „Sondern suche in dem, was Allah dir gegeben hat, die Wohnstatt des Jenseits; und vergiß deinen Teil an der Welt nicht, und tue Gutes, wie Allah dir Gutes getan hat.“ (Koran 28:77)

ZUVERLÄSSIGKEIT
„Und wenn einer von euch dem anderen (etwas) anvertraut, dann soll der, dem es anvertraut wurde, das ihm Anvertraute zurückgeben und Allah, seinen Herrn, fürchten.“ (Koran 2:283). „Allah befehlet euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben“ (Koran 4:58). „... Und haltet die Verpflichtung ein; denn über die Verpflichtung muß Rechenschaft abgelegt werden.“ (Koran 17:34)

VERSÖHNUNG
„Und wenn eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so soll sie keine Sünde für beide sein, wenn sie sich auf geeizende Art miteinander versöhnen; denn Versöhnung ist gut. Die Menschen sind auf Habsucht eingestellt. Tut ihr jedoch Gutes und seid gottesfürchtig, dann ist Allah eures Tun kundig.“ (Koran 4:128). „Damit leitet Allah jene, die Sein Wohlgefallen suchen, auf die Wege des Friedens, und Er führt sie mit Seiner Erlaubnis aus den Finsternissen zum Licht und führt sie auf einen geraden Weg.“ (Koran 5:16). „Und macht Allah nicht bei euren Schwüren zum Hinderungsgrund, ehrlich und gottesfürchtig zu sein und Frieden zwischen den Menschen zu stiften. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.“ (Koran 2:224)

Du siehst Dich selbst im Koran

Der Leser des Korans wird mit Menschen vergangener Zivilisationen vertraut gemacht – den Propheten und ihren Völkern, den Gläubigen und Ungläubigen, den Unterdrückten und Unterdrückten, denen, die erhoben wurden, und denjenigen, die verflucht wurden – Je mehr man liest, desto mehr wird man erkennen, dass die eigenen Merkmale und die der Menschen um einen herum in ihm beschrieben sind. Egal, ob man ein Mann oder eine Frau, reich oder arm, gebildet oder ungebildet, adlig oder bürgerlich, Führer oder normaler Bürger ist, unabhängig von Nationalität, man wird in der Lage sein, sich mit den beschriebenen Persönlichkeitsmerkmalen zu identifizieren. Sie zeugen vom Anbeginn der Zeit, von der Erschaffung unseres Vaters Adam und all der Zivilisationen die folgten, von Problemen, die von Ungehorsam bis Rivalität zwischen Geschwistern, reichen Zivilisationen; von Gier, Neid und Hass zu Großzügigkeit; Liebe und Mitgefühl; Tod, Verlust und Opfer; Glück und Sieg. Ein Bericht nach dem anderen über den Aufstieg und Fall von Zivilisationen, von persönlichen Kämpfen und von gewöhnlichen Menschen, die außergewöhnliche Größe erreichten; von Menschen, die sich dem Willen Gottes trotz aller Widrigkeiten hingaben bis zu den Arroganten, welche die Zeichen Gottes ablehnten; von den echten Gläubigen zu den Heuchlern; von den Unterwürfigen zu den Ungehorsamen, von Händlern zu Bauern, von Eltern zu Kindern, vom Individuum zur Gemeinschaft, von den Starken zu den Schwachen, die gesamte Vielfalt der Menschheit ist im Koran dargelegt. Wenn du aufrichtig bist, wirst du in der Lage sein, zu erkennen, wer du bist, wohin gehst du, und wer du sein möchtest. Der Koran läßt dir die Wahl.

... Bringt euch nicht untereinander in betrügerischer Weise um euer Vermögen!...“ (Koran 4:29). „... und seid (dabei aber) nicht verschwenderisch! Wahrlich, Er liebt diejenigen nicht, die nicht maßhalten.“ (Koran 6:141)

„Dies (ist so), weil Allah niemals eine Gnade ändern würde, die Er einem Volk gewährt hat, es sei denn, daß es seine eigene Einstellung änderte“ (Koran 8:53). „Wehe denjenigen Betenden... die (nur dabei) gesehen werden wollen“ (Koran 107:4, 6)

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen; und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Allah, in dessen Namen ihr einander bittet, sowie (im Namen eurer) Blutsverwandtschaft. Wahrlich, Allah wacht über euch.“ (Koran 4:1). „(Wollt) ihr denn, indem ihr euch (vom Glauben) abwendet, Verderben im Land anrichten und die Bande eurer Blutsverwandtschaft zerreißen?“ (Koran 47:22)

„Wer eine gute Fürsprache einlegt, dem soll ein Anteil daran zukommen, und wer eine schlechte Fürsprache einlegt, bekommt, was ihr entspricht.“ (Koran 4:85)

„Und wenn eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so soll sie keine Sünde für beide sein, wenn sie sich auf geeizende Art miteinander versöhnen; denn Versöhnung ist gut. Die Menschen sind auf Habsucht eingestellt. Tut ihr jedoch Gutes und seid gottesfürchtig, dann ist Allah eures Tun kundig.“ (Koran 4:128). „Damit leitet Allah jene, die Sein Wohlgefallen suchen, auf die Wege des Friedens, und Er führt sie mit Seiner Erlaubnis aus den Finsternissen zum Licht und führt sie auf einen geraden Weg.“ (Koran 5:16). „Und macht Allah nicht bei euren Schwüren zum Hinderungsgrund, ehrlich und gottesfürchtig zu sein und Frieden zwischen den Menschen zu stiften. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.“ (Koran 2:224)



Keith L. Moore
Ein emeritierter Professor der Abteilung der Anatomie, in der Fakultät für Chirurgie an der Universität von Toronto, Ontario, Kanada.

In den letzten drei Jahren habe ich mit dem Embryologie Ausschuss der King Abdulaziz University in Jeddah, Saudi-Arabien gearbeitet und ihnen geholfen, die vielen Aussagen im Koran und der Sunna zu interpretieren, die sich auf die menschliche Fortpflanzung und die pränatale Entwicklung beziehen. Am Anfang war ich über die Richtigkeit der Aussagen erstaunt, die im 7. Jahrhundert n. Chr. aufgezeichnet wurden, lange bevor die Wissenschaft der Embryologie gegründet wurde. Obwohl ich mir der reichhaltigen Geschichte der muslimischen Wissenschaftler im 10. Jahrhundert n. Chr. bewußt war und einiger ihrer Beiträge zur Medizin, wusste ich doch nichts über die religiösen Tatsachen und Überzeugungen, die im Koran und der Sunna enthalten sind.



Dr. Maurice Bucaille
Ein französischer Doktor der Medizin, Mitglied der Französischen Gesellschaft für Ägyptologie, und Autor des Bestsellers „Die Bibel, der Koran und Wissenschaft“ (1976)

... Unser Wissen dieser Disziplinen ist so, dass es unmöglich ist zu erklären, wie ein Text, zum Zeitpunkt des Koran hergestellt. Ideen hätte beinhalten können, die erst in der Neuzeit entdeckt wurden. Die obige Beobachtung macht die aufgestellte Hypothese derer, die Muhammad als Autor des Koran sehen unhaltbar. Wie könnte ein Mann, der Alphabet ist, zum wichtigsten Autor, in Bezug auf die literarischen Verdienste in der gesamten arabischen Literatur werden? Wie konnte er dann Wahrheiten auszusprechen, wissenschaftlicher Natur, die kein anderer Mensch zu dieser Zeit entwickelt haben könnte und all dies, ohne einmal den geringsten Fehler in seiner Aussage zu dem Thema zu machen?



Alfred Kröner
...ein pensionierter Professor der Geologie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, Deutschland. Sheikh Abdul-Majeed A. Zindani traf sich mit ihm und präsentierte mehrere Verse des Korans und Hadith, die er untersucht und kommentiert hat.

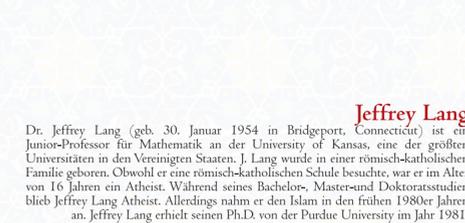
Wenn man bedenkt, woher Mohammed kam, denke ich, es ist fast unmöglich, dass er Dinge wie den Ursprung des Universums, kennen konnte, weil Wissenschaftler erst in den letzten Jahren mit sehr komplizierten und fortgeschrittenen technologischen Methoden, herausgefunden haben, dass es so ist. Jemand, der nichts über nukleare Physik weiß, konnte nicht vor 1400 Jahren, denke ich, in der Lage sein, nur mit seinem Geist herauszufinden, dass z.B. die Erde und Himmel denselben Ursprung haben oder viele andere Fragen, die wir hier diskutieren haben. ... Wenn man all dies vereint und dazu die Aussagen nimmt, die im Koran bezüglich der Erde, der Bildung der Erde und Wissenschaft im Allgemeinen gemacht werden, kann man grundlegend sagen, dass die dort getroffenen Aussagen in vielerlei Hinsicht wahr sind. Sie können jetzt durch wissenschaftliche Methoden bestätigt werden und zwar so, dass man sagen kann, der Koran ist ein einfaches Wissenschaftsbuch für den einfachen Mann. Und dass viele Aussagen, die darin gemacht werden zu dieser Zeit nicht geprüft werden konnten, aber dass moderne wissenschaftliche Methoden nun in der Lage sind, zu beweisen, was Mohammed vor 1400 Jahren sagte.

ZEUGNISSE



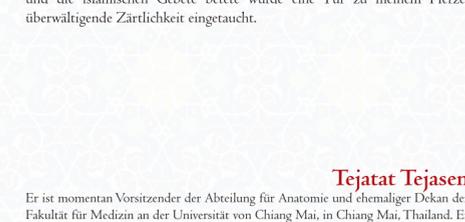
E. Marshall Johnson
Als Autor von über 200 Publikationen begann sein Interesse an den wissenschaftlichen Zeichen im Koran bei der 7. Saudi Medizinischen Konferenz (1982), als ein Sonderausschuss gebildet wurde, um wissenschaftliche Zeichen im Koran und der Hadith, zu untersuchen.

Der Koran beschreibt nicht nur die Entwicklung der äußeren Form, sondern hebt auch die internen Entwicklungsstufen des Embryos hervor, dessen Entstehung und Entwicklung unter Berücksichtigung der, von der zeitgenössischen Wissenschaft anerkannten Hauptmerkmale. Als Wissenschaftler kann ich nur mit den Dingen umgehen, die ich deutlich sehen kann. Ich kann Embryologie und Entwicklungsbiologie verstehen. Ich kann die Worte, die mir aus dem Koran übersetzt wurden verstehen. Wie ich vorher schon erwähnte: würde ich mich in diese Zeit versetzen, wissend, was ich heute weiß und die Dinge beschreibend, könnte ich nicht beschreiben, was damals im Koran beschrieben wurde...



Jeffrey Lang
Dr. Jeffrey Lang (geb. 30. Januar 1954 in Bridgeport, Connecticut) ist ein Junior-Professor für Mathematik an der University of Kansas, eine der größten Universitäten in den Vereinigten Staaten. J. Lang wurde in einer römisch-katholischen Familie geboren. Obwohl er eine römisch-katholische Schule besuchte, war er im Alter von 16 Jahren ein Atheist. Während seines Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiums blieb Jeffrey Lang Atheist. Allerdings nahm er den Islam in den frühen 1980er Jahren an. Jeffrey Lang erhielt seinen Ph.D. von der Purdue University im Jahr 1981.

Maler können die Augen eines Porträts so erscheinen lassen, als ob sie einem von einem Platz zum anderen folgen aber welcher Autor kann eine Schrift verfassen, die den täglichen Wechseln zuvorkommt? Jede Nacht würde ich Fragen und Einwände formulieren und irgendwie die Antwort am nächsten Tag entdecken. Es schien, dass der Autor (des Korans) meine Ideen und Schreiben las, in den entsprechenden Zeilen in der Zeit für meine nächste Lesung. Ich habe mich selbst in seinen Seiten getroffen ... Man kann ihn nicht einfach nur lesen (Koran). Entweder hast du dich ihm bereits ergeben oder du bekämpfst ihn. Er greift an, hartnäckig, direkt, persönlich; er debattiert, kritisiert, beschämt, und fordert heraus. Von Anfang an zieht er die Linie des Kampfes und ich war auf der anderen Seite. Für diejenigen, die der Islam annehmen hat, ist Gott der größte Zeuge, unermüdet, verfolgend, erhaltend. Die führende Liebe ist der Koran. Wie das große herrliche Meer, lockt es dich immer tiefer in seine schillernden Wellen, bis du in ihnen versinkst. Doch statt im Meer der Finsternis zu ertrinken, wie oben beschrieben, findet man sich eingetaucht in ein Meer von göttlichem Licht und Gnade ... als ich den Koran las und die islamischen Gebete betete wurde eine Tür zu meinem Herzen geöffnet und ich war in eine überwältigende Zärtlichkeit eingetaucht.



Tejatat Tejasan
Er ist momentan Vorsitzender der Abteilung für Anatomie und ehemaliger Dekan der Fakultät für Medizin an der Universität von Chiang Mai, in Chiang Mai, Thailand. Er studierte verschiedene Artikel über den Koran und die moderne Embryologie.

In den letzten drei Jahren begann ich mich für den Koran zu interessieren. Durch meine Studien und dem, was ich während dieser Konferenz gelernt habe, kam ich zu dem Schluß, dass alles, was vor 1400 Jahren im Koran geschrieben wurde, wahr sein muss und mit wissenschaftlichen Mitteln bewiesen werden kann. Da der Prophet Muhammad weder lesen noch schreiben konnte, muss er ein Bote sein, der diese Wahrheit, die ihm als Erleuchtung von dem einzig in Frage kommenden Schöpfer offenbart wurde, weitergeben hat. Ich denke, dies ist er Zeitpunkt um zu sagen: „La ilah illa Allah“ (es gibt keinen Gott, außer Gott) und „Muhammad rasoolu Allah“ (Muhammad ist der Botschafter von Allah) ... Das Wertvollste, das ich von dieser Konferenz mitnehme ist: „La ilaha illa Alla“ und Muslim geworden zu sein.